

Hauseigenes, frisches Wasser in hygienisch sensiblem Umfeld

Eine hygienisch einwandfreie Trinkwasserversorgung für Kliniken spart Zeit, Platz und Geld.

Menschen mit geschwächtem Immunsystem brauchen viel und regelmäßig Flüssigkeit. Am besten trinken sie kalorienfreies Wasser. Eine ausreichende und nachhaltige Versorgung mit Flaschenwasser ist jedoch aufwendig: Wasserkästen wollen bestellt, gelagert, gekühlt und wieder entsorgt werden; das Personal muss permanent darauf achten, dass Patienten stets genügend Wasser griffbereit haben. Das braucht Zeit. Zudem kostet Flaschenwasser ein Vielfaches von Leitungswasser und ist im Vergleich deutlich weniger umweltverträglich – Stichwort Plastikmüll und CO₂-Abdruck. Für Kliniken, Praxen und Pflegeeinrichtungen gibt es eine effiziente, wirtschaftliche und nachhaltige Lösung: leitungsgebundene Wasserspender mit integrierten Wasser- und Bakterienfiltern. Spezielle Hygienekonzepte sorgen in der Regel dafür, dass Patienten, Personal und Gästen mikrobiologisch einwandfreies Wasser genießen können.

Für hygienische Wasserqualität

Mit Wasserspendern können sich Patienten, Besucher und das Pflegepersonal bei Bedarf auch selbst Wasser holen. Bei hoher Nutzung des Gerätes siedeln sich am feuchten Hahn durch externe Einflüsse wie Niesen oder Anfassen des



Das Standgerät Vivreau Top für mikrobiologisch einwandfreies Wasser in hygienisch sensiblen Bereichen wie Kliniken Foto: Brita Vivreau

Auslasshahns möglicherweise Bakterien an, die zu einer Rückverkeimung führen können. Das gefährdet besonders Patienten mit angegriffenem Immunsystem. Für sie hat Brita eine spezielle Lösung entwickelt: Brita Vivreau Wasserspender mit Hygiene Solution. Diese schützt mit einer Kombination aus Eingangfilter, Bakterienfilter

und Thermischer Keimsperr, ThermalGate, gleich dreifach vor Verunreinigung.

Der Eingangfilter hält kleinste Partikel und Bakterien bis 0,2 µm zurück. Der Bakterienfilter macht dasselbe noch einmal, unmittelbar bevor das Wasser austritt. Die „ThermalGate“ schützt selbst bei hoher Nutzungsfrequenz vor einer Verkeimung

am Auslasshahn und somit der Rückverkeimung in das Gerät. Dabei wird der Hahn automatisch alle 90 Minuten auf über 100 Grad Celsius erhitzt. Langzeitstudien unabhängiger Institute (Prüfverfahren basierend auf ASTM F858, eine in der Medizintechnologie anerkannte Norm) bestätigen, dass diese Kombination



Brita Vivreau lässt sich direkt in die Wand verbauen, wenn besonders wenig Platz zur Verfügung steht. Auch hier ist die Hygiene Solution integriert. Foto: Brita Vivreau

99,999999% aller Bakterien stoppt und auch bei längeren Standzeiten wirkt. Die Lebensmittelechtheit der wasserberührenden Teile wird ebenfalls regelmäßig geprüft und bestätigt. Seit über 20 Jahren setzen viele Krankenhäuser auf den Anbieter und damit auf diese hygienisch einwandfreie Trinkwasserversorgung.

Mehr Platz, mehr Zeit und immer frisches Wasser

Die leitungsgebundenen Wasserspender lassen sich überall installieren. Ob als Standgerät in Gängen, Aufschichgerät für Küchen und Versorgungsräume oder direkt

in die Wand verbaut – für jeden verfügbaren Platz gibt es die passende hauseigene Quelle. Nur Wasser- und Stromanschluss sind nötig. Auf Knopfdruck erhalten Patienten, Mitarbeiter und Besucher jederzeit frisches Wasser in vier Variationen: spritzig, still, zimmerwarm und gekühlt. Die Vorteile für die Klinik: Gesundes Trinkverhalten von Patienten und Personal wird gefördert, die Mitarbeitenden müssen sich nicht mehr um den Nachschub kümmern und sparen Zeit. Die Klinik selbst spart Geld, denn die Anschaffung eines leitungsgebundenen Wasserspenders amortisiert sich nach etwa ein bis zwei Jahren.

Selbst zapfen der Umwelt zuliebe

Zudem punkten leitungsgebundene Wasserspender mit ihren wiederverwendbaren Glasflaschen, die einfach in die Spülmaschine gestellt werden können. So wird Müll deutlich reduziert: Der Leitfaden zur Erstellung kommunaler Abfallvermeidungskonzepte des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz zeigt, dass Unternehmen mit 100 Mitarbeitern und einem Pro-Kopf-Konsum von einem Liter Wasser pro Arbeitstag etwa 506 Kilogramm Müll im Jahr einsparen. Auch die CO₂-Bilanz des Krankenhauses verbessert sich durch den Wegfall der Produktion, des Transportes und der Entsorgung von Plastikflaschen. Leitungsgebundene Wasserspender schonen die Umwelt und fördern gesundes Trinkverhalten auch bei höchsten hygienischen Ansprüchen.

| www.brita.de |